

Befanntmachung

Der Soben Interalliterten Rheinland Rommiffion.

Ein Bertreter ber beutiden Gifenbahngewertichaften bei ber Soben Interallierten Rheinlandtommiffion Besprochen und im Auftrage feines Borftandes, bef-Sig fich in Berlin befindet, einen nicht einmal mit ter Unterschrift verfebenen Brief überreicht, um Ber-Blungen zwischen ben Gewertichoften und ben Belangebehörden zweds Wieberaufnahme ber Arbeit aweds Renntnisnahme ber Berhaltniffe bei ber inbahn im bejegten Gebiet einzuleiten.

Die Sobe Interallierte Rheinlandtommiffion hat hieben, bag fie nicht verhandeln tann mit den Ge-Schaften, beren Sig fich augerhalb bes befetten Gebefindet und deren Tätigkeit feit 8 Monaten bable Gehorsamsperweigerung gegenliber ben Befebber Bejagungebehörden gur Bflicht gu machen, foben paffinen Biderftand aufrechtzuerhalten.

Die Glienbahner, die fich gegenwärtig im befegten bet befinden, haben die Möglichkeit, fich direft an Uftanbigen Besatzungsbehörden gu wenden, und an Die Bahnhofsleitungen, Betriebszweige und Dienstftellen ber Gifenbahnregie mo Die Gifenbahner er beidäftigt maren.

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter muffen fich In melben. Gie ethalten bann Renntnis von ben gungen unter benen die Arbeit aufgenommen en tann jowie non ihren Bflichten und Rechten.

Eine neue Ordonnang der Sohen Interallierten inlandtommiffion andert die Bestimmungen, betr. a) Aufoerlaubniofcheine,

b) Baffe, Birtulationserlaubniffe und Birtulationsitempel.

Die neuen Bestimmungen, welche ab 1. Ottober in Rraft treten, find die folgenden.

a) Automobil-Erlaubnisicheine.

Folgende Tagen werden für die Fahrerlaubnis er-

Laftauto von 1 Tonne und weniger (leer) 5 Golomart Berfonenfahrzeug, 5 Blage und mehr bis 4 Plate Leichte Berjonenwagen (Encie car) bis 2 Plate Rraftrader mit Beimagen 15 Rrafträder 10 Jahrraber mit Silfsmotor

Bur Auto-Togameter wird bie Tage auf 5 Gold. mort berabgesetzt unter ber Bedingung, daß biese nicht außerhalb ber Grengen bes Stadt- und Landfreises ver-

Die Gultigfeitsbauer ber Scheine ift auf ein Jahr feftgefest, vom 1. Oftober 1923 bis 30. Geptember 1924. (Birtulationsftempel.)

Folgende Tore wird erhoben :

Birtulationsftempel (Muscelfeerlaubnis) -,50 Goldmart

Die Erlaubniffe merben mit einer Gultigleitebauer bon bochftens 6 Monaten gegeben, ausgenommen für ben Grengftempel, für welchen die Gilligfeitsbauer auf ein Jahr festgefest merben tann.

2. Die Fahrerlaubnisscheine für Laftautos, welche gemäß Berordnung Ro. 164 ausgegeben morden find, verlieren ihre Gilltigfeit am 1. Oftober 1923.

Die Fahrerlaubniffe fur Berfonenautos, Rraftraber und Sahrrader mit Silfsmotor, Die Baffe und Reifeerlaubnisicheine, welche vor bem 1. Oftober ausgegeben worden find, behalten ihre Gultigfeit für bie Dauer, auf melde ber Schein ausgeschrieben worben ift.

Die Sahrerlaubnisicheine und Reifeerlaubniffe, melche auf eine unbeschrantte Gultigfeitsbauer ausgeschrieben worden find, werden ihre Gultigfeit an einem Datum, meldes fpater fengefest wird, verlieren.

Bur ben Landfreis Biesbaden findet bie neue Musftellung ber Baffe für Berfonenautos, Motorrader ufm. pom 1. Oftober bis gum 20. fratt.

MIs Zahlungemittel merben blog frang. und belgifche France, englische Pfunden, Dollars und Gulben angenommen.

Ca wird baran erinnert, bag jedem Untrag zwei Lichtbilder beigufügen find.

Da die Gemeindeverwaltungen in Wiesbaden Biebrich und Sochft fich ichriftlich verpflichtet haben, jebe Woche die gu den Unterhaltungstoften nötigen Gummen gu gablen, merben von nun an feine Gelber mehr biejenigen ausgenommen, Die verdächtig find, gur Belobnung ber Gifenbahnbeamten bestimmt gu fein oder gur Dedung gerichtlicher Gelbstrafen angewandt fein miiffen auf bem Gebiet bes Bezirts Biesbaden beichlagnahmt.

Es wird jur allgemeinen Renntnis gebracht: Ber mahiend ber Dauer bes paffinen Birerftanbes ober gu anderen Beiten im befegten ober unbesetzten Gebiet an Berfon ober Eigentum geschädigt murbe, und zwar wegen Folgeleiftung ber Berordnungen ber Rheinlandfommiffion ober wegen feiner Gefinnung und feiner Begiehungen gu Frangofen und Belgiern, mird hierburch aufgeforbert, biefe Tatfachen mundlich ober ichriftlich ben Berren Delegierten ber Rheinlandfommiffion porzutragen :

1. für ben Stadifreis Biesbaben : Rathaus 3immer Mr. 42;

2: für den Landfreis Biesbaden: Thelemannftrage 5 (2. Stod.)

Falls noch Berfonen im unbefetten Gebiet im Ge-fangnis gurudgehalten werben, tonnen Angehörige ober irgend ein anderer bie oben ermannte Erflarung beis bringen.

Cercle de Wieshaben Campagne le Deleque be la Saute Commiffion.

Des Andern Ehre. Roman bon S. Courths - Mabler.

(Radidrud verboten.)

erg lächelte in der ihr jeht eigenen wehmutigen bie einen neuen Bauber über ihr foones bleiches St ausstrahlte.

sie tann dir das schwer werden! Kennst du nicht leben Bintet meiner Seele? Darf ich nicht auch Diffen, was bid bewegt?" Coch. du barift es. Nur fürchte ich, dich zu be-

bitt es benn etwas Trauriges, was bu mir fagen

Bur mich ist es etwas sehr Frohes — etwas Bun-Sines. Aber soll ich dir von meinem Glüd reden, die fotraurig bist?"

fa ftuste finnend das Saubt in die Sand. "Meinft tonne fremdes Glud nicht ertragen, weil ich unglüdlich bin? Rein - fo egoistisch bin ich nicht. lage mir, was dir Gutes begegnet ift.

lage mir, was dir Gutes begegner ist. Ina atmete tief auf und saste ihre Hand. "Ich mich versobt, Bera."
Les blidte überrasst auf. "Bersobt? Deshald dein des Wesen gestern und heute! Ich merkte dir etwas kendhaliches an, seit du gestern heimgekehrt in heimgekehrt beine Gesma — wer ist denn

Mun rede boch, fleine Belma - wer ift benn Sligline?" ma brudte fest ihre Sand, als fürchte sie, ihr dem Namen weh zu tun. "Felix Althoff."
Tas Handen weh zu tun. "Felix Althoff."
Tas Handen weh zu tun. "Felix Althoff."
Tas Hander weiße. Sie legte den Kopf mit belienen Augen zurück. Der leidvolle Zug in ihrem dertiefte iich. Dann aber schlug sie die Lugen der dertiefte iich. Dann aber schlug sie die Lugen der dertiefte iich. Dann aber schlug sie die Lugen der dertiefte iich. Dann aber schlug sie die Steier Althoff als Freier Bergen, du solltest die Belix Althoff als Freier Alber beute sage ich dir nur eins — werde dber heute fage ich dir nur eins - werde werden Breis feine Brau, wenn du ibn nicht liebit.

Rimmt dir ein Beispiel an mir. Eine Che ohne Liebe ist wie ein schleichendes Gift, welches das Beste im Menschen zerstört. Solch eine Fessel knechtet die Seele, daß sie sich wundreibt und berbluten muß."

Selma ichnittelte ben Robi. "Du irrft, Bera. 3ch

Es lag ein fonniger Glang auf bem fonnigen Geficht. Bera zog fie in ihre Arme. "Dann fei gludlich mit ihm, fleine Belma, bu verdienft es." "Ach, wenn es banach ginge, mubteft bu auch glud-

fein.

lich sein."

"Rein, ich habe am Seiligsten gefrevelt. Mir wurde zuteil, was ich selbst herausbeschworen."

Selma sah ihr ernst in die Augen. "Bera — kannst du nicht dennoch wieder froh und glücklich werden?

Bergiß doch Seinz Althoss. Sich, besser und edler ist dein Mann. Siehst du, Bera, ich glaube, du warst nur sehr frank in deinem Herzen. Halt dir ein Ideal geschaften und glaubtest, Heinz Althoss gleiche die sein Ideal. Aber du irriest dich. Er selbst hat mir gesagte, daß er deine Liebe nicht verdient."

Bera schraf empor. "Du sahst ihn? Du hast mit ihm gesprochen?"

"Ja — gestern und heute." "Sag mir, was er dir gesagt hat — alles, ich bitte

Selma ergählte the alles.

Bera hörte mit gefchloffenen Augen gu. Mis bas junge Mädchen geendet hatte, quollen heiße Tränen unter Bergs geschloffenen Lidern hervor. "Er kann schon wieder lachen und lustig sein?" fagte sie schmerzlich.

"Ja, Bera," erwiderte Selma ernft und im Beftreben, ihr helfen zu wollen. "Er ift wirflich ein Wenich, ber nur auf ber Oberfläche lebt, ein Leichtfuß, wie er sich selbst nennt. Und er hat keinen größeren Bunfch als ben, daß du ihn vergessen möchtelt, damit fein Gewiffen entlaffet wird. Gewig, feine perfonliche

Amtlicher Dollarstand 1200 Million.

Liebenswürdigfeit ift bezaubernd, und ich felbst bin ibm viel Dant schuldig, aber es ist Bahrheit, wenn er sagt, er verdiene eine tiefe Frauenliebe gar nicht, benn er vermöge fie nicht gu erwibern. Du follteft bein Berg fest in bie Sand nehmen und es einem Birbigeren zuzuwenden suchen. Welch ein Mann ist der deine dagegen: Wiegt seine Gütz nicht alles auf, was Heinz Althoss an außeren Borzügen besitzt? Und wie er dich liebt, Bera! Du solltest nur sehen, wie er dich manchmal verstöhlen anblickt, so schmerzlich, so gramvoll — bas herz tut mir weh, so oft ich solch einen Blid auffange. Wende boch bein herz nicht länger von ihm ab. Er verdient es tausendsach, geliebt zu werden."

Bera strich fanft über Helmas Haar. "Kleine Bre-digerin, meinst bu, ich sehe das alles nicht? Glaubst bu, ich bin von Stein, bag fein Leib nicht auch bas meine ist? Aber ich kann jest nichts anderes für ihn empfinden als Mitleid, tiefes, brennendes Mitleid. Seine Gite martert mich mehr, als fie mir wohltut, weil ich fie nicht vergelten kann. Ach, Kind, einmal vom glatten Wege abgewichen, findet man sich fo fdiwer wieber im Leben gurecht. Mir mare mobiler, man hatte mich nicht meinem feuchten Grabe entriffen. Es war ber fchlechtefte Dienst, ben mir Being Althoff getan.

Selma legte ihr erschroden die Hand auf den Mund. "Nicht so sprechen, Bera — nicht einmal so denken darist du. Wenn das dein Mann hörte — er wäre außer sich. Hosst er doch, daß du dich abgesunden hast mit dem Leben, daß es ansängt, dir wieder wert zu sein. Und sag selbst, hast du nicht des Schönen und Guten zu viel? Du bist reich, um wohltun zu können, wirst geliebt von einem Menschen, der nichts will als dein Gläck, und dem du alles bist. Du kamst reisen, wohin du willst — alle Schönkeiten der Erde reifen, wohin du willft - alle Schönheiten ber Erbe tannft bu fennen lernen, wenn bu Luft dagu haft. (Fortjenung folgt.)

Das neue Rabinett.

Berlin, 8. Ottober. Das neue Reichstabinett fett fich wie folgt zusammen :

Dr. Strefemann, Reichsfangler, jugleich mit ber Führung ber Geschäfte bes auswärtigen Amtes beauftragt;

Schmidt, Wiederaufbauminifter; Sollmann, Reichsminister bes Innern; Dr. Luther, Reichsfinangminifter,

Dr. h. c. Roeth, Reichswirtschaftsminister,

Dr. Brauns, Reichsarbeitsminifter,

Dr. Radbruch, Juftizminifter,

Dr. Geftler, Reichswehrminifter,

Defer, Reichsverfehrsminifter,

Sofle, Reichspostminifter,

Buchs, Minifter für die besetzten Gebiete.

Das Reichsernährungsministerium ist noch unbesett.

Rabinettsbildung.

Die Taisache, daß Dr. Stresemann nach Rücktritt seines Koalitionskabinetts wiederum mit der Bildung eines neuen Kadinetts beauftragt worden tit, dat niemand überrasicht, der den Dingen nabesliedt. Aft doch Stresemann nicht durch sein Brogramm. sondern ledigslich durch die Haltung der Sozialdemokraten zu einigen Punkten seines Brogramms. u. a. zum Arbeitszeitgeles, nicht dis zu dem Ende vorgedrungen, das er sich gesetz halte. Kar er es doch, der mit seinem disderigen Kabinett in Sintigart die Wehryslichtmachung der Arbeit verlangt hat. Seine sozialdemokratischen Minister was zen gewilkt, ihm auf diesem Wege, der durch die mitgeieite Kompromißformel gefennzeichnet worden ist, zu solgen. Mit ihnen ein großer Teil der Sozialdemokragefeilte Kompromißformel gefennzeichnet worden ist, au folgen. Mit ihnen ein großer Teil der Sozialdemokratie, der der Kot der Stat der Etunde zu leben enticklösien war. Eine wenn auch zahlenmäßia geringe Mehrbeit der sozialdemokratischen Reiwstagsfraktion unter dem Geswerkschiskührer Reivart das unmöglich gemacht. Immerdin verdient Erwähnung, daß der Vorschlag, Stresemann mit der Bildung des neuen Kabinetis zu deaustragen, dem Reichspräsidenten durch den Kihrer der Reichstagsfraktion der Deutichen Volksparkei. Dr. Scholz, namens aller dis dahin der Kvalition verdundenen Barteien, also auch des sozialdemokratischen Küberers Bkiller-Franken, gemacht worden ist.

vers Biller-Franken, gemacht worden ist.
Bas kommen wird? — Das lieat vorerst allein in der dand des Kanalers, der durch das Beriranen des Reichspräsidenten mit der neuen schweren Aufgaabe beaustraat worden ist und nun alle seine Enerale darauf vervendet, in Kürze seine Wilsion so oder so zu ersetzten.

verwendet, in Kürze seine Villion wo oder so zu erledigen.

Das Wichtsche ist, daß er für Finanz und Wirtschaft geeignete und wisensfrösigene Männer findet und daß er daneden auch die Betriedsanstalten des Reiches. Kost und Eisendahnen, in Sände legt, die diese beiden Berwaltungsbezirfe wieder vroduktiv machen.

In den Berliner Abendblättern finden sich allerdand Luseinanderieinungen über das, was geschehen ist, die in vielem Richtses wiedergeden mögen, die aber im Augenblick keinen Zweck baden. Nicht, was binter uns liegt, ist von Belang, sondern lediglich das, was von der Stunde versangt wird. Das ist; schnelleres Handelt, damit die Unrude, die unnacht, endlich in Auche verschie wird. Wir wissen das auch die Aussand des Kanzlers ist, daß er darauf unter Sintansesung aller physischen Komkrustion sein, sondern ein Kabinett auf die Veine an siesen. Das mird kein Kadinett und die Veine an siesen. Das mird kein Kadinett und die Veine an siesen, das sie durch ihren Russischen von Verschlichen Komstrustion sein, sondern ein Kadinett von Verschlichen, das die durch ihren Russischen Veiner gebrauchen. Deider wird, wie verlautet, wieder einmas ans den Kreisen der Wirtschaft nur eine geringe Opferbereitschaft dem Erkrichaft den Schneits Sanzlers an stellen und mitzuhelsen, die Schwieriaseiten unserer Lage zu überwinden. Das ist nicht das erste Wal der Kall, das war ähnlich bei der Ristung des Kanzlers an stellen und mitzuhelsen, die Schwieriaseiten unserer Lage zu überwinden. Das ist nicht das erste Wal der Kall, das war ähnlich bei der Bildnun des Kanzlers zu stellenden, wie der des Kanzlers kehrendad, wie dei der des Kanzlers kund.

Der Gedanse des Zentrums und der Demokraten, die zerschlagene große Koaliton wieder neu zusammen, die zerschlagene arobe Kallison wieder neu zusammen zuleimen, sinder auser in den genannten Kreisen und in manchen Kreisen der Spaliton wieder neu zusammen zuleimen, sinder auser in den genannten Kreisen und das den kreisen der Spaliton wieder neu kindmunen wieder neu kindmunen wieder neu kind

Salbbeiten tommen, die boch fiberwunden werden

Sabrideinlich bleibt Braund Arbeiteminiffer, Genfer Reichswehrminifier. In Berbindung mit bem Bo-fien bes Reichsernabrungsminifiers wirb ein Mann bes sten des Meichsernährungsminlsters wird ein Mann des Bertrauens der Landwirtschaft in den Wandelaängen des Reichstages genannt, nämlich der Worfibende der brandenburglichen Landwirtschaftskammer, v. Oppen. Der Wiederausbeit wird mit einem Ministerium ausammengelegt. Die Absicht, den preuksichen Ministerorässidenten Braun als Minister ohne Bortesentille in das Meichskabinett einzubesieben, eine Absicht, die schon bei der ersten Regierungsbildung durch Streiemann bestand, wird nicht verwirklicht werden, da Braun abgelebnt hat

Die innere Sollung ber Deufichnationalen an Sirefemann ist nach wie vor unversindert. Sie glauben nach wie vor, daß er anservolitisch nicht ihren Hoffnungen entsprechen wirde. Kommt das Kabinett austande, dann werden sofort die Beivrechungen mit den Barteisübrern einschen um Mor die Berteillung des Cobinetts nor einsenen, um über die Borfiellung des Kabineis vor dem Parlament und die Haltung der einzelnen Frak-tionen au ihm Rigrbeit zu ichaffen.

Schwierigteifen in der Induffrie. Beitere Anrgarbeit und Stiffegungen in Sicht,

Die Berichte der Handelskammern über die Wirtsschaftstage im Sepiember weisen, wie das "B. T." berichtet, darauf hin, daß auch in dem Nebergang weiserer großer Teile von Handel und Judustrie zur Goldmardveisrechnung kein endgültiger Ausweg aus den Schwierigfeilen der Geldentwerkung gewonnen ist, so lange nicht die seht in Angriff genommene Schaffung eines wertbeständigen Babtungsmittels erfolgt, das allen Wirtichaftszweigen, auch dem Einzelhandel, ermöglicht, die Breife auf wertbeständiger Grundlage seitzusiehen und den Gegenwert für Lieserungen und Leisfungen sicherzusiellen. fungen ficheraufiellen.

Handle benischen Brankfollengebiet dat die Hörberung gegenüber dem durch Streifs beeinträchtigten Vormonat eine Steigerung ersahren. Die Nachfrage nach Rohfohlen ließ gegen Ende des Monats nach; die Naspreßsteinerzenaung kam im September zum Erliegen. Der Abruf an Briteits ersuhr starte Sinstraßen, so daß zum Teil auf Stapel gepreßt werden mußte. Wegen besürchieter starter Preiserhöhnungen vermehrte sich zeitweise die Nachfrage in Koble, im allaugemeinen aber dieb sie äußerst ichwach, hauptsächlich wegen Mangels an Beirtebskapitalien in der Industrie und wegen mangelmder Kauffragt der Hausbrandstrie und wegen mangelmder Kauffragt der Hausbrandstrie und wegen mangelmder Kauffragt der Hausbrands Im mittelbenifden Brauntoblengebiet bat die Gorfirie und wegen mangelnder Rauffraft der Sausbrandstrie und wegen mangelnder Kauffrast der Hausdrand-bezieher. Dem Siegerländer Eisenerzbergdan ist die starke Steigerung der Selbstosien der Gruben, hervor-gerusen durch die foriwährende Erhöhung der Löhne, Frachten, Brennstosse und Materialvreise, zum Ver-dängnis geworden. Der Absatrialvreise, zum Ver-dängnis geworden. Der Absatrialvreise, zum Ver-dängnis geworden. Der Absatrialvreise, zum Ver-bängnis geworden. Der Absatrialvreise, zum Ver-siark eingeschräuft oder zum Teil ganz eingesiellt wer-den, da die benötigten Gelder nicht ausgebracht werden konnten. Die Lage ist sir Arbeitgeber wie Arbeitneb-mer äußerst ichwierig. In der Kaliindustrie war der Absat geringer als im Vormonat, so daß Feierschickten eingeseat werden mußten und die Entlassung von Ar-Albsat geringer als im Vormonat, so daß Feierschicken eingelegt werden mußlen und die Entlassung von Arsbeitern nicht mehr zu umgehen war. Die Kalivreise wurden mehrsach erhöht, diesten jedoch mit der Preisssteigerung für alle Materialien, Brenns und Sprengssiosse und mit der Erhöhung der Gehälter und Köhne teineswegs Schritt. Die Landwirtschaft hält mit Bestiellungen wegen Geldmangels sart aurück. — In der Erhöhlungstrie das sich infolge Steigerung der Löhne und Untschen die Remaddität der Betriebe verringert. Der Beschäftigungsgrad war aber auch im abgelausenen Monat befriedigend. Durch das lauge Darniederliegen ihrer Verfausstätigkeit sind die Verte der Ruhrindustrie in eine überand schlechte sinanzielle Lage geraten. Ihre Bansschulden sind berart angewachsen, das sie eine weistere Erhöhung nicht vertragen und zurzeit die Einstellung der Banarbeiten erwogen wird.

Die meisten Erzeugnisse baben den Weltmarkipreis Aberschritten. Aufträge geben kanm noch ein, alte Aufträge werden zurückgezogen. — Im Lokomotivban kamen weder vom Jusand noch vom Austand nene Aufträge weder vom Inland noch vom Ausland neue Aufträge herein. Selbst Anfragen in neumenswertem Umfange lagen nicht vor. Der Wettbewerb im Auslande gestaltet sich immer schwieriger. Der Auslandabsat in chemischen Bräparaten hat in erschreckender werne nachgelassen. Bon Betriebseinschränkungen ist dislang abgesehen worden, doch werden sie sich det weiterem Andanern der augenblicklichen Berhältnisse ichwerlich vermeiden lassen. In der Industrie der Steine und Erden ist das Geschäft infolge der schwantenden Währungsverhältnisse und der allgemeinen Absassiang der Bautäligkeit und den siehen. Bei dem Rückgang der Bautäligkeit und den sich immer schwieriger gestaltenden Verkehrsverhältnissen immer schwieriger gestaltenden Berkehrsverhältnissen war ein Versand kaum zu verzeichnen. — In der Baspierindustrie hat sich vor allem die Lage der Verliner Griefumschlagindustrie inzwischen weiter verschlechiert. Briefumschlagindustrie inzwischen weiter verlassendert. Der Auftragseingang ist noch geringer geworden, iv daß das Personal, das in letter Zeit bereits nur noch drei Tage in der Woche arbeitete, weiter verringert werden mußte. Die Gelöfunppbeit gesiattete feinen Neueinfang von Rohstoffen; es werden daher die vorhandenen Vorräte, solange sie reichen, aufgearbeitet. Es umft danach fraglich ericheinen, ob auch nur noch für Wochen wird weitergearbeitet werden fönnen.

Die Lage der Banftoffindustrie hat im September eine weitere Berschlechterung ersahren. Die Absamög-lichseiten sind im allgemeinen schlecht, so daß sich die Betriebe au mehr oder weniger umfangreichen Arbeitsgeliverfürzungen verfieben mußten; auch weitere Ber-ringerungen ber Belegichaften ließen fich nicht umgeben. ringerungen der Velegschaften ließen sich nicht umgeben. Das gesamte deutsche Drudgewerbe besindet sich in schwerer Notlage; sämtliche Firmen des Schriftziehereisgewerbes arbeiten seit dem 1. Sepiember verkürzt, die meisten von ihnen nur 24 Stunden in der Woche. Am schwierigsen ist die Lage der Zeitungsdruckerein; ähnslich schwierig aber auch die der Afzidenzs und Werkdruckerein, die nur mit größter Winde Löhne, Gehälter und Mittel für Beschaffung von Druckpapier ausbringen tönnen. Aus dem Ausland lausen die Austräge nur spärich ein, de die Sauptabsahgebiete (Schweiz, Holland, Standinavien) insolge der auch dort im allgemeinen berrichenden Geschäftsstille nicht mehr sehr aufmahme.

Politische Nachrichten.

Dei bem Infammentritt bes Brenfifden Landiages wird Ministerpräsident Braun in seiner Besprechung der politischen Lage, der Liquidation des Auhrunier-gehmens, der Kohlen- und Lebensmittelversorgung und ber beabsichtigten Worbereitungen dur Bolfsipeifung gebenten, augleich aber zu ben Ereigniffen im Reichs-

Die schwierige Ernährungslage. Der Gewerkschaftsbund hat angesichts der schwierigen Ernährungslage eine Eingabe an den Reichsernährungsminister gerichtet, in der er Washnahmen zur rechtzeitigen Beschaftung und Aberschlieben der Leckschaftung net, in der er Plasnahmen dur rechtzeitigen Beschäffung und Berbilligung der Lebensmittel verlangt. Als Maßuahmen hierzu empsiehlt er: Ausreichende Bagengesteltung zur Abtrausportierung der Kartosseln an die Verbraucher, Ermößigung der Frachten für Lebensmittel
ieder Art, Neberwachung der Preishildung bei Erzeuzern und Awischenhandel, Einfuhr ausländischer Rabrungsmittel. Ferner verlangt er zwecks besierer Jusubr
der Ernie an die Verbraucher eine gename Neberwachung
der Verwendung landmirtichaftlicher Vitualien in der ber Bermenbung landwirtschaftlicher Biffinalien in ber Industrie und Berringerung der Biebhalinng, um die

promitte und Verringerung der Bevölferung dum Ver-der ihrer inöglichft der Bevölferung dum Ver-brauch überlassen zu können.
Alburiellung der Küsteiner Unruhestister. Wie von aufländiger Seite mitgeteilt wird, ist aum Vorsisenden des ankerordentlichen Gerichts in Kottbus, dem die Ab-urteilung der mit den Küstriner Unruhen im Lusam-menhang siehenden Straffgien übertragen in der Laubmenbang fiebenben Straftaten übertragen ift, der Lands gerichtsdirektor Lampe in Kottbus, aum Leiter der An-klagebehörde bei diesem Gericht der Landgerichtsdirektor Heude berusen worden. Das Gericht wird seine Tätig-

teit alsbald beginnen.
Berbot des "Böltischen Beobachters". Die Korrespondenz "Hoffmann" teilt mit: Der "Böltische Beobachter" ist am Donnerstag vom Generalstaatskommissariat bis zum 14. Oktober einschließlich verhoten worden, weil er, und zwar iron ausbrücklicher Verwartung vor dem Alderen solcher schan von ihm gebrachten Schrift-ftlick, einen in seiner Wirfung an Landesverrat gren-zenden Anfrus mit der Neberschrift: "Artilleristen, macht senerbereit!" veröffentlicht bat. Diese Anfruse bedeute-ten eine schwere außenvositische Gesährdung des deutsiden Boltes.

"Cugus"-Sieuern.

Die kleine Geichichte die, so ichreibt die "Vrankinter Beitung", wir fürglich ergablten, daß ein Amisatericht, um 100 Mark eingutreiben, 50 000 Mark Borto ans gegeben hat, veranlagt einen Befer, uns eine amelie Geschichte zu erzählen. Wir fürchten, daß das so weiler geben könnte wie in Taufendundeiner Nacht, aber diet zweite Erzählung ist so biblich, das wir sie doch wieder geben wollen. Sie flingt wie ein Wir sie doch wieder geben wollen. Sie flingt wie ein Wir nicht ist dach fein Kalaner, obgleich sie ans dem Kreise Kalau in der Proving Brandenburg stammt. Sie tit, wie der Einsender versichert, duchstädlich wahr und bat sich folgendermaßen abgespielt:

1. Am 10. Mai ericeint in einem Bolafblatt, ben "Senfienberger Angelger", eine Annonce: "Bachiamer Sofbund zu verlaufen; au erfragen Buchöruderet Ind land." Der Steueraußendienst des Indhörnderet Rustende." Der Steueraußendienst des Innanaamies Kolonscheit diese Annouce aus und schickt sie aufacklet dem Finanzamt Hoperswerda in dem Aubland lieut aur "gefälligen weiteren Beranlassung gem. § 40 Mbl. und 5 des Umsatskeuergeschäftes" au. Vorto 100 Mart.

2. Das Kinangamt Honerswerda wendet fich an die Buchdruckeret Rubland aur Erforschung des Anticaggebers. Mitte Aunt. Borio 100 Mark.

3. Die Buchdruckeret tut dem Kinangamt den Gefallen und nennt den Auftraggeber, 23. Juni. Porio 100 Mark.

100 Mark.

4. Das Vinanzami Hoverswerda sendet dem Kinandami Kalan die Vesissellung zu Laur weiteren Veransos sung", da der Auftraggeber im Bezirk Kalan wohnt. Auf Mugust. Borto 1000 Mark.

5. Das Vinanzamt Kalau wendet sich an den Germeindevorsteher des Dorfes, in dem der Vertäuset wohnt (es ist mein Wohnort), mit dem Ersuchen, seit und zu welchem Kauspreise, am 4. September. For 3000 Mark.

6. Febt muß der Gemeindevorsteher die Fragen dem Vinanzamt Kalau zurückenden, kositet mehr der Gemeindevorsteher die Fragen dem Vinanzamt Kalau zurückenden, kositet 75 000 Mark.

7. Im Oftober 1923 erhält der Vertäuser vielleich den Umsaksteuerbescheid, und dann geht das Borto is die Millionen.

Am ganzen find bisher 151 300 Mark an Borlo ald gegeben, ungerechnet den Berbrauch von Bavier, Brief umschlägen, Kedern und Tinte und — vor allem Arbeitszeit der Beanten, die den Schriftweckseit ien. Und wosür? Nun, der Hund wurde für 6000 Mark verkauft — das macht bei 2 Brozent Umsaksseut also 1200 Mark, geschrieben: zwölfhundert Mark.

Wie geschoben wird.

Die Handelsmühlengenoffenschaft bes Kreiselbergengerhausen, e. G. m. b. H., berschiedte in bem terwagen Nr. 2543 Stettin 150 Doppelzentner Weiselbergen wehl von Songerhausen am 18 Vertebentner Weiselbergen mehl bon Sangerhausen am 16. Juli an ihre eig Abresse nach dem Bahnhof Westhasen Franksurt a Ges Eschersheimer Landstraße Rr. 48. Während der gen mit Weizen durch die Gegend rollte, waren thatlet

"Kaufleute" emfig bemüht, ihn gewinnbringend bu bei äußern. Und zwar, da der Weizen ja noch auf Beize war, auf brieflichem Wege. Das wurde so macht:

21m 18. Juli vertaufte die Firma Rleeblatt brudner in Burzburger Teigwarenfabrik Hege und Egs gen mit Mehl im Frankfurter Westhafen-Bahnhol also dereits sich sieben Handepaare an bem bereichert hatten. Dier war man gest die Schehnel bereichert hatten. hier war man auf die Schiebung reits aufmertsam geworden und benachrichtigte die zwiederpolizei, die den Wagen beschlagnahmte und den halt im städtischen Lagerhaus des Westhasens sieder stellte.

Wer berteuert nun das Brot: dur "Landburder

Bermischtes

Gin romantifder Mbenteurer. Es wird bente einigermaßen schwer, Werfiandnis für bas aber seben aufgubringen, das vor fünfgehn Jahren jene pet teuerliche Flucht der Prinzessin Luise von Koburg, vorrief, durch die ihr "Retier", der ungarische einen leuinant Geza von Mattachich-Keglewich, auf eine internationale Berühmtheit wurde. Denn auf Prinzessinnen haben durch die ernen Unwastaung Prinzessinnen haben durch die große Umwälzung fagen Menschenrechte erworben und dürfen beite jedem durchgehrechte erworben und dürfen heinstellem durchgeben, der ihnen bestebt. Demald war etappenreiche Komödie der Flucht von König Lege ältester Tochter eine Sensation, deren pikante siede Lese und Gesprächsstoff in allen Weltteilen hiede Dieser Roman begann par Kahran im Maner Prince Dieser Roman begann vor Jahren im Wiener bir wo Mattachich die Ausmerksamkeit der Aringessich die Eleganz erregie, mit der er seine feurigen ritt. Beide, die Brinzessin wie der Oberseutnant in dann nicht, bis sie einander gesincht und in Aber ten dann nicht, bis fie einander gesucht und, in gibe gefunden hatten, Es folgte ein Duell zwischen go Gatten, dem Prinzen Philipp von Koburg, und tachich. Es folgie die Einsperrung der Prinzesiniche Frenanziait; es folgten die wirklich anertenniverten Bemühungen Mattachichs, die Prinzesint greien, und es folgie schlieblich wit den Stand der ge ireien, und es folgte schließlich mit der Flinch der geleit. Was dann solgte, war weniger schöt und bestellt. Bas dann solgte, war weniger schöt und bestellt. Sochhapeleien, Wechelreitereien (wenit schlimmeres), kurz — all das abentenerliche Beimerk verschwenderischen Lebens eines abentenerlichen Verschwenderischen Lebens eines abentenerlichen Verschwenderischen Lebens eines abentenerlichen Mattachichs in Paris, wo so viele solcher Romant endet baben. endet haben.

Segen das Laperliche Streitverbot. werfant ung der driftlichen Gewerkschaften Aunsburgs nahmt einem Streitverbot in Bauern Stellung. Der dem Bet beit ber Deutschen Bentenden Berteitverbot in Bauern Stellung. Pligel der Deutschen Bolfspartei augebörende ingsabgeordneie Runke iprach über die Verordnuttereilend Verhütung und Streifs und Auslosten

Stabe

dung Sarmi

poop or

dijer englar to gri

unh 1870

nagan

Des a ben Agre 1 i nod ebe ift. ne den THE PERSON at ber en Be in g

oten i

81 Map tein b an Bo Boll n bie bie in unb bi eig in gefäh Maltun

Bunach Itati Des Bi et 25 ein

a falfa Poleon ffegen.

den der ertlarte davet, dan die Verordnung num den denigsiens nicht in diesem Unifange nötig gewesen den Der Schutz sebenswichtiger Vetriebe sei vollstängerichend. Die christliche Arbeiterschaft habe sich gegen diese Streifs gewehrt. Sie wolle aber Ausbahlung des Konlitionsrechis. Die Ausführen des Reduers fanden lebbaste Russimmung.

Serbot der "Nürnberger Wedinenten.

Die demofratische "Nürnberger Morgenbatte am Dienstag die Volltit des Generalstagtsandigers von Kabr angegriffen. Nunmehr wird von
andiger Stelle miggeteilt, daß auf Grund der Verden der Geschiebertspalsministerlums vom 26. Gev-Berbot der "Rürnberger Morgenpreffe". denna des Gesamtstaatsministerlums vom 26. Sep-iber durch den Generalstaatskommissar das Erscheinen aktiv die einschließlich 17. Clieber verhoien wor-vist.

Sieberan nahme der Arbeit im Anhrberaban.

Beiden. Nachdem die vier großen Bergarbeiterverschie Gergarbeiter auf Wiederunfnahme der Arbeit in Geneum aufgefordert hatten, haben im Esiestenft die Belegichaften die vroduktive Arbeit in Bergarerten wieder begannen. Von kommunistischie wird gegen die Wiederaufnahme der Arbeit einner Widernaub versucht. Die Lage in den von dranzosen besetzen Bechenausgen ist noch völlig kinnt. Od eine geregelte Hörderung überhauvischilden. Od eine geregelte Hörderung überhauvischilden die Beitsanfnahme der Eisenbahner ab. Da bisder aus dem weder das Koblenaussuhrverbot noch die Verdam weder das Koblenaussuhrverbot noch die Verdam weder den Landabsab im Rubrgebiet von der den gestördert werden.

dibrehb der Gericktsverhandlung ervinver. Ason in tragischen Geschick wurde dieser Tage der dem algericht Zuschen Geschick wurde dieser Tage der dem algericht 2 in Wien zugeteilte erste Staatsanwalt in Dr. Wundever ereilt. Mitten in einer Verhand-während der Vorstende den Angeklagten verschienend dem Staatsanwalt plöhkich die Schfraft, der völlig erblindet. Dr. Wunderer wurde sofort den Saal gesilder und im Automobil nach Saufe vollig erblinde Arzt führt die plönkiche Ersung auf ein nervöses Leiden zurück. Bisher ist im and des Staatsanwalts keine Besserung eingetreten. Junderer ist ein Mann von eiwa 50 Jahren.

Bunderer ist ein Mann von eina 50 Jahren.

Sarum soll man langlam essen? Gut gekaut ist berdaut. In dieser volkstifmlichen Redensart liegt im Brunde, wo die Jähne und die Speichelabsondeden Berdauungsprozeß vordereiten sollen und den Berdauungsprozeß vordereiten sollen und Lin die isslichen Substanzen Dertrin und Arandensum. Dazu gehört aber, daß die Speisen sich innig mit dem Speichel, und das kann nur durch wildes Kanen geschehe, und das kann nur durch bildes Kanen geschehen. Wer also hastig ist und bilden unzersteinert hinunterschluckt, muter dem keine Arbeit au, die er gar nicht zu leisten verstellt dam selbstwerständlich, daß nach und nach und Verdauungsseiden sich einsellen. Wan verstellt dam nicht, daß die größte Mehrzahl der Mensum Magen" sitrbt und nicht eina an der Lunge!

Die Rontinentalfperri.

der unversöhnliche das, der Rapoleon I. gegen ab beseelte, entsprang dem gefränkten Corgeis kaisers, daß seine geniale Kriegskunst an der den Flotte zuschanden geworden war. Lins Befühl heraus wies er es auch weit von fich, er bersteifte sich barauf, es zu vernichten. ren Ginne bes Bortes als ein Colag ins Waffer n, und bie Diederlage bei Trafalgar fügte bem tes Kaisers vollends eine tödliche Wunde bei. Is griff er, nachdem sich die militärischen Macktals unzulänglich erwiesen hatten, zu dem Berspömittel eines erbitterten Wirtschaftskampses. und Industrie erberschierten weiß, Englands und Industrie erbroffeln, daneben aber er er durch die Ueberschwemmung mit gefälschen wie die Finanzen und den Kredit Großbritanisch der Großbr du untergraben. "Man glaube nicht", schreibt Kteinie, "daß die romantische Geschichte von ställschen englischen Banknoten, die Navoleon in Maßsabe herstellen ließ, in das Reich der en du verweisen ist. Selbst wenn man die nichte indiscrete du XIX. Siecle" oder die im 1870 in den Austerien ausgesundenen Basin denen sich der pon einem achrischen Lale halt benen sich der von einem gewissen Lale bolgstod der Leichnung filt die englissen beschaben, und die "Enquete sur un erime des Grasen Garden beiseite läst, so besitzen den underössenlichten Briesen Rapoleons, die orn unveroffenstraften kriesen kupoleone, die 1897 von Lecestre herausgegeben wurden, ingeständnis dieser bedenklichen "Methode", wenn der ihrer Amvendung auf England hier nicht ihr ihrer Amvendung auf England

den Briefen, die Naholeon aus dem Schloffe Grunn an seinen Polizeiminister Fouché richtete, at der Kalser die von ihm bereits mündlich der Kaiser die von ihm bereits mündlich weishle, salsen kassenseine der Bank von ihm Betrage von hundert Willionen Eusden im Betrage von hundert Willionen Eusden im Zu lassen. "Mit Hilfe des Papiergelds." And die Kapoleon am 6. September, "hat das Haus den Krieg gegen mich führen können, und den Papiergeld kann es diesen Krieg auch forten Bapiergeld kann es diesen Krieg auch forten. Erkenntnis dieser Tatsache ist es Pischen Bolliss im Krieg und im Frieden, dieses geschicht im Krieg und im Frieden, dieses geschicht im Krieg und im Frieden, dieses geschichte Bapiergeld zu vernichten und daburch Desterbie Papiergeldes zurückzusehren, das seiner Ratur die unumgängliche Notwendigseit darstellt, das die närrischen Unkosen zu verringern, die bie närrischen Unkosen zu verringern, die kindand seizen, die Sicherheit meiner Staanschieden instand seizen, die Sicherheit meiner Staanschieden. big instand seiten, die Sicherheit meiner Staa-gesährben," Er machte bem Minister aber die Baltung der Sache zur unbedingten Pflicht. Die bunadft im Schlose von Bincennes eingerichtet tatt bessen aber wählte man schließlich ein bas Boulevards Montparnasse, das damals die et 25 trug, und hier wurde denn auch in der eines gewissen Fain, des Bruders des Pristars des Kollers Baron Saln, die Kabrilas tides des Kaisers, Baron Fain, die Fabrila-te falschen Banknoten betrieben. Nach der Soch-Poleons mit Marie Luise wußte es Metternich feben, daß die Rabrikation der faligen Gulden

eingestellt wurde. Auch die der englischen Banknoten dürfte im Jahre 1811 ihr Ende erreicht haben, als es der englischen Regierung gelungen war, einen der Berbreiter des Falschgeldes, einen gewissen Makaus, zu fassen, der sein Berbrechen um Galgen düßte. Zwei andere Agenten Napoleons namens Bernard und Blanc enigingen wie durch ein Wunder dem Schäfgel ihres unglischlichen Genossen.

Löwe und Tiger.

Ohren- und Augenhoft im Tierreich.
Sowohl Löwe wie Tiger sind, wie alle Razen,
Schleichrandtiere, die sich ihrer Bente lautlos nösbern. Run ist es aber merkvürdig, daß ungeachtet dieser, dei Tiger und Löwe ganz übereinstimmenden Augriffsmethode, die Löwen oft vor de Augriff brüllen, während der Tiger niemals einen Brüllton von sich gibt. Rach den jünglen Mitteilungen T. Bells läßt sich diese Erscheinung iedoch ganz natürlich erstären. Zunächst drüllen überhaubt nicht alle Löwen dor dem Augriff, sondern nur der nordafrikanischen indessen zehen Lebensweise don der des südafrikanischen indessen sehr verschieden ist. Der Löwe Rordafrikas lebt gewissermaßen in der Mähe des Menschen, d. h. in stere Verschieden der magehenren Biehherden sener Landsfriche. Seine ausschließliche Kahrung bilden denn auch die Kinder dieser Serben. Will er nun ein Tier Ohren- und Mugenhoft im Tierreld. Eandstricke. Seine ausschließunge Rabrung vilden vein auch die Rinder dieser Gerben. Will er nun ein Tier übersallen, so wird er natürlich zuerst sautlos zum Ungriff schreiten; mißlingt ihm aber der erste Ueber-all, so brickt er in lautes Gebrüll aus; denn damit uzielt er eine solche Panik unter der Herde, daß ihm zewöhnlich eines der berwirrten und erschrecken Tiere

ichtlestlich boch sum Obser fällt. Für ben südaseila-nischen Lowen, ber in freier Wildbahn lebt und seine Beute viel vorsichtiger beschleichen muß, ware bas Gebrill ein unerwinschter Berrater. Er brillt baber bor bem lieberfall fast nie und nur dann, wenn er die erichredte Beute einem Artgenoffen gutreiben will.

Das Gebrill bes Linven hat aber in erfter Linie aberhaupt einen anderen Bwedt nämlich den der Annäherung an das andere Geschlecht. Es ist also eine Annäherung an das andere Geschlecht. Es ist also eine Liet "Ohrenpost". Durch sein Gebrüll zeigt er, wo er zu sinden ist, und daß er eine Begegnung sucht. Und wie unsere Hauskaten zur Liebeszeit miauen und schreien, so brüllt der Löwe, um die Löwin herbeizuloden. Das Gebrüll als Mittel zur Benachrichtigung versprengter Kameraden — denn nach den neuesten Nachforschungen seht der Löwe auch in Rudeln — konnt viel weniger in Betracht.

beln — kommt viel weniger in Betracht.

Barum brüllt nun aber der Tiger nicht, wenn es ihn nach der Genossin verlangt? Einsach deshald, weil er sich bei seiner Liebeswerdung keiner Ohrenpost, sondern einer "Augenposs" bedient, d. h. weil er seinen Liebesverse mit den Krallen in die Kinde der Bäume kraht, und weil diese Beichen in Form der riesigen Krallenrisse in der Borke ganz bestimmter Baumarten vom Tigerweibchen ebensosort verstanden werden, wie das Löwengebrüll von der Löwin. Hir den Tiger ist die Augendost auch deshald der beste Weg zum Finden des anderen Geschlechts, weil er in der Megel in baumreichen Beständen lebt, während der Löwe auf der Steppe olt weit und breit keinen größeren Baum in der Noble hat. Auch det der Nahrungssuche wäre, wie gesagt, das Gebrüll sür den Tiger nur hinderlich.

Für den Tiger besteht also tveder bei der Liebestver-bung noch bei der Nahrungssuche ein besonderer An-laß zum Brüllen; beim Löwen dagegen hat das Gebrull vor allem den Awed der weithin hörbaren Benachrichtigung, und so kommt es denn, daß der Löwe brillt, während der Tiger sich ausschliehlich seiner deutlich sichtbaren Augendost bedient.

Scherz und Ernft. Die Mirte ale Topfpffange.

Mhrten tonnen helles Connelicht nicht vertragen und wachen auch in der Natur unter dem Schuße größerer Gewächse im Halbschatten. Solange die Myrtenhslanze jung ist, will sie östers umgehflanzt sein. Beginnt ihre Begetation, so liebt sie reichliche Bewässerung und östere Dunggüsse mit Hornspanwasser. Immer sorge man für guten Wasserabzug durch Scherbens oder Holzschlienbelag des Bodens. Niemals lasse man das durch die Topserde sidernde Wasser im Topsentieriak stehen. Burzelsäuse hat mein in der fallsken unterjat stehen. Wurzelfäule hat meist in der falschen Behandlung ihre Ursache. Alte Myrtendäume seht man am besten überhandt nicht um. Man entsernt vielmehr allsäbrlich im Frühjahr vor dem Austried die obere Erdschicht des Kübels, erseht sie durch frische und gibt einige Dungesisse. Momendstrage im Wolfen aufger einige Dunggüsse. Blumendünger im Wasser aufge-löst leistet gute Diensie. Im warmen Limmer leidet die Myrte: noch weniger kann sie das Wechseln des Stand-pries vertragen. Das Ausdpslanzen süngerer Bäumchen ins Freie im Sommer kom sehr wohl geststehen Rus ins Freie im Sommer kann sehr wohl geschehen. Auf einem lustigen, freien Standort fühlen sie sich am wohlsten. Sehr dankbar ist die Myrte für häusiges Besprengen und Besprigen ihrer Blätter. Besonders im Sammer ist das Reforders Besprengen und Beiprigen ihrer Blatter. Besonders im Sommer ist das Besprengen der Krone mit Regenwasser sehr zu embsehlen. Ueberhaupt schabet trockene Lust, wie allen Topspflanzen, so auch der Myrte. Berden elnige Blätter gelb, so sind das die ersten Anzeichen dassit, das die Pflanze durch allzu große Rässe seiner, mährend trockenes Ausschen und Abfallen der Blätter auf übermäßige Dirre schließen läßt. Man hat dann gewöhnlich den Febler begangen, beim Giehat dann gewöhnlich den Gehler begangen, beim Gie-gen nur die Topfoberfläche anzuseuchten, nicht aber den ganzen Ballen. Mhrtenkronenbaumchen, welche sehr bekiebt sind, kann man durch Entsernen der unteren Seitentriebe bei jungen Pflanzen leicht heran siehen.

Gin effbarer Molds. In Anbetracht ber Schen, mit ber man bisher bie Salamanberarien und Molde betrachtete, die hochstens ihren Weg in die Kilche des Giftdoktors ober in das Laboratorium fanden, ist die Tatsache bemer-kenswert, daß die Fischerei-Kommission der Vereinigten Staaten vor kurzem einen Molch dem allgemeinen Gebrauch embfiehlt. Es ist dies ein in den Seen und Flüssen Wordamerikas sehr verdreitetes Tier, das die Länge von 20—25 Bentimeter erreicht, wie ein rostger Kisch mit runden schiefergrauen Kleden aus den vinden aussieht und ein außern zarted vieisch haben soll. Er gehört zur Klasse der Fisch oder Kiemmolche mit äußeren Kiemen, und eine berwandte Art der Gewässer von Kanada wird sogar 70 Bentimeter lang. Besanntlich wurde der merikanische Arobeit, die Larbe eines Kiesenmolchs, seit alten Beiten verzehrt — und warum sollte den Nordamerikanern neben den Froschschenfeln nicht auch ein großer Molch munden?

Lotales.

- Theater. Der Berein "Ebelweiß" wiederholt, auf allgemeines Drangen, seine Theater-Aufführung "Matthias Klostermeyer, der baprische Siefel". Bei ber letten Aufführung mar ber geräumige Caal innerhalb 20 Minuten jo gestopft voll, bag Sunberte um-tehren mußten. Diese haben nun Gelegenheit ben entgangenen Kunftgenug nachzuholen und zwar am Samstag, ben 13. Oftober, abends 8 Uhr im Sirid. Der zweite Teil des Abends hat eine Erneuerung gefunden. Es gibt "'s Wailufterl", hum. Duett und "Seit von Ind ich fortgezogen", Gesangsstud. Karten sind bei Friscur Franz Schäfer und Kassierer Andreas Schäfer Bu haben. Alles Rabere am Samftag burch Inferaten-

n Theater. Um Sonntag ben 14 Dft. veranstal-ter Die Freie Bolfsbuhne einen Theaterabend. Die Einnahmen find für einen wohltätigen 3med beftimmt und zwar gur Unterftugung bedürftiger alter Leute, ohne Unterschied bes Standes. Bei den befannten Beiftungen der Fr. B. ift ein genugreicher Abend gu erwarten. Sorge fich baber jeber für einen Blag, Rarten find im Borvertauf bei den Frifeuren Rarl Frant und Georg Sammer fowie im Gafthaus jum Sirich gu haben. Raberes am Samftag burch Inferatenteil.

Telegramme langer unterwegs als Briefe. Der Reichstagsabgeordnete Lambach bat folgenden Brief an ben Reichspostminister Sofle gerichtet: "Die beiliegen-ben elf Telegramme von Samburg nach Aachen, Samburg. Bremen, Samburg. Lübed, Paderborn-Sannover, Roin-Samburg, Samburg. Erfurt, Samburg. Chemnig, Berlin-Leipzig und Mühlheim-R.-Münfter find mir übergeben worden, um die Boftverwaltung barauf aufmertiam gu machen, bag burch bie bei biefen Tele-grammen burch bie Boft beliebte Beforderung als Brief bie Benuger Diefer poftalifchen Ginrichtung ichwere Schädigungen erfahren haben. Die Schädigungen mirben nicht jo groß fein, wenn ben Auflieferern Diefer Telegramme fofort ertlart worden ware, bag lediglich eine Beforberung als Brief in Frage tommt. Gie batten bann erftens viel Gelb fparen tonnen und zweitens in den wichtigen Fällen auch noch andere Wege geben tönnen, um ihre Nachrichten rechtzeitig in den Besig der Empfänger zu bringen. Bevor ich den parlamentarischen Weg zur Vertretung dieser Beschwerden beschreite, möchte ich Ihnen, Herr Minister, Gelegenheit geben, sich zu dieser Angelegenheit zu äußern. Vielzeicht können Sie mir bereits von Dispositionen Mitsteilung machen die eine Keriolaung dieser Angelegenteilung machen, Die eine Berfolgung Diefer Angelegen= heit meinerfeits überfluffig machen wurde.

Befanntmachung.

Am Donnerstag, den 11. Oftober 1923 wird das Finanzamt von 10-1 Uhr vormittags die Umfatsteuerabichlagzahlung für bas 3. Bierteljahr 1923 in ber Gemeinde Florsheim a. D., auf bem Rathause, 3immer

Bahlungen, die an diesem Tage nicht geleiftet wer-ben, tonnen noch bis jum 17. Ottober 1923 an ber Finangfaffe in Biesbaben gezahlt werben. Rach ben genannten Tagen eingebende Bablungen unterliegen hohen Bufchlägen.

Der Umfatiteuerbeicheib 1922 wolle mitgebracht

Wiesbaben, den 6. Oftober 1923.

Finanzamt, Abt. 36a.

Ratholijder Gottesbienit. Donnerstag 7 Uhr Segensamt für Cheleute Wilhelm Meffer und Golen Josef. Freitag ? Uhr Amt für Maria Meurer und Angehörige. Samftag 7 Uhr Amt für Jatob Dreisbach und Sohn Karl.

Ruder-Berein 08 Flörsheim.

Samftag Abend 8 Uhr

General-Versammlung

bet Gaftwirt Chriftof Munt.

Tagesordnung:

- 1. Bericht bes Borftanbes.
- 2. Bahl ber ausscheibenben Borftanbsmitglieber.
- Untrage jum Rubertag. 4. Berichtebenes
- Die Mitglieder merden gebeten, alle gu ericheinen. Der Borftanb.

jum Unterstellen von Möbel ge- morgen Donnerstag nachm gen gute Bezahlung gelucht. von b bis 7 Uhr gen gute Bezahlung gesucht. Rab im Berlag Bartie icone 6 mochige im Taunus. Rein Trinfgmang

po Gelangu. "Liederfrang"

Gejangitunde Reparaturen

Rartauferftrage 6

an Sprechmaschinen: Milceftr. 11. abgugeben.

Dermijajies.

Ein neuer Salomo. In einem Reugorfer Boligeis feficht fpielte fich vor furgem eine eigenatige Szene ab. Eticht spielte sich vor kurzem eine eigenattige Szene ab. Sinem Schulknaben war sein Sinid, ein nicht gerade besonders rassereiner Bullterrier, gestoblen worden, und tr hatte satt seine ganzen Ferien dazu verwandt, nach dem Verbieiben des Tieres zu sprichen. Endlich hatte er seinen treuen Freund und Gespielen entdeck, doch machte der nunmedrige Vesitzer geltend, daß er den Hund rechtmäßig erworden und seit langer Velt dei sich habe. So kam der Hall vor den Richter, der sich nach Err des alten Salvon an der Peine in vuste. Der neue Vesitzer mußte den Hund an der Leine in den Gerichtsstal brinden, dann wurde das Tier von einem Veamten in der Mitte aufgestellt und sessenten. In den beiden ents Mitte aufgestellt und festgebatten. In den beiden ents gegengesetzten Eden des Saaled musten sich die beiden um den Besitz des Tieres streitenden Parteien aufstellen, Auf ein vom Richter gegebenes Zeichen ließ der Beamte den hund frei, mabrend von beiden Eden bes Caales Nufe erschalten, um den Hund zu loden. Ohne sich zu besinnen, sprantg der Hund auf den Mus des Schulknaben in großen Sägen auf diesen zu und gab seiner Freude, seinen alten Freund wiederzewonnen zu haben, durch lautes Gebeut und Bellen lebendigen Ausdruck. Nach dieser Probe wurde dem Richter die Entscheichten ichwer, und der Anabe tonnte mit feinem Spielgefährten feelenvergnfigt absieben.

feelenvergnigt abziehen.

—Entschlichungszeitel aus Diebenet Vollsschlen, getren nach dem Wertlante: "Meine Todier konnte nicht in der Schule kommen, weit sie sich vor Sie fürcken ihnt und da bekommt sie alle Norden den Schidelsrost. Ich bitte Ihnen recht huhman mit ihr zu sein und nicht wiel aufgeben. Meine Tochter ist nicht faul, aber eiwas träge. Es grüßt. ... "Meine Tochter umb zu Haufe der Schieben, da sie den neuen Schunven dai." (Instituenza gemeint.) — "Unierzeichneier int Ihnen zu wissen, herr Lehrer, das die Ursache seines Nichtlommens ist, wegen sehrer, das die Ursache seines Nichtlommens ist, wegen siehr desechen Beinfleider." — "Ich beichnliche Linnabiermit, da sie am Bormittag über Kopsschnerzen flagte." — "Begen unserer Nowesendeit ist die beute Nachmittagsschuse auf eine halbe Stunde verschiet." — "Ich biede Feriehrer mein Sohn Vouls zu enschusen heude weil er frant war." — "Lieber Herr Lehrer! Ernst wuße einen Arze einen Arze auf daufe bleiben, da er bestige Tenst wuße einen Arze auf daufe bleiben, da er bestige Tenst wuße, einen Arze auf dauf daspergrüß Aliestüre, die besten. Ein ganz aufes Hausmittel, Sie dürsens nur probieren. Einsschuldigen Sie hocheraedens Friedrich R." — "Nein Emil hat sich in der Hise versählt und ist Arant im Beit am Kaiar." — "Geehrter Gerr Lehrer, mein Junge, der Bart ist in der Soule geweien, ist dann nach ausgehen am Kaiar." — "Geehrter Herr Lehrer, mein Junge, der Karl, ist in der Schule gewesen, ist dann naß gewesen und ist krank gewesen, dite um Entichaldigung." — "Liebes Fräulein! Meine Tochter Emma habe ist Dienstag früh zwei schreibheste mit geschicht jeut soll sie Dienstag früh zwei schreibheste mit geschicht jeut soll sie noch einf bringen aber wie einf? Endschuldigen Sie die klegsche Tinte. Es grifft Fran . . . — "Ich ent-schuldige das meine Wartha gestern nachmittag gesählt hat sie war trant, bitte nemfiß nicht übel."

Schemann an verkausen. Eine amerikanische Ebe finsteit ihren charafterifischen Absoluk in solaender Linzeige, die in den Lokalblättern in Sarevike (Massausteits) veröffentlicht wird. Sie lantet: "Au verkausen ein ansiändiger Mann von anter Konstitution. Der Mann ist aurzeit obne Hern, und wenn er nicht in kurzer Reit einen findet, wird er hungern und frieren, sobald der Winter kommt. Dieser Eksaus ohne Herru wird sede Arbeit annehmen, die ein Mann in mittleren Jahren leisten kann. Er ist ziemlich begabt und verbältnismäßig aut erzogen. Sein Charafter ist über ichen Aabel erhaben. Ver einen Eksauster ist über ichen Aabel erhaben. Ver einen Eksauster übeiter Urt dem kannehme die Gesegenbeit wahr. Kein anachmessenes Angebot wird aurikkaewiesen werden." Vetst auf es auch noch neben dem Aabelenbaidel eine Männers verkaussindustrie

perfaufsinduffrie

Beligemäße Mahnung. Im "Oberschwäbischen An-gester" in Ravensburg war jolgendes Inserat zu lesen: "Diejenige Dame, welche mir Kartosset und sonstiges Bemüse aus meinem Ländchen gestohlen und babei ihr Bebis verloren hat, kann es abholen bei Matthäus It-scher in Weingarien, Sägerstraße 4."

Der geheimnisvolle gelbe Diamant. In London bat Art geheimmsvolle gelbe Dinmant. In London dat fürzlich ein kosstarer Stein den Besiher gewechselt, über dessen Herkunft ein dichtes Dunkel ichwedt. Es ist dies iln gelber Diamant von der Größe eines Zweimarkticks und dem Gewichte von 44 Karat (nur eine Kleiziskeit weniger als der berühmte "Hopediamant"). Auf der Rückeite des Sielns ist ein Malkeserkreuz eingrasiert. Der Käuser, ein Mr. Nathan, der ihn vor zwei Kahren erworden, hat ihn "Prinzeß Mary-Diamant" getaust, weil einen Moment das Projekt bestand, ihn als hochzeitsgeschenk für die Tochier des Königs anzukaus Sociaetisgeschenk für die Tochter des Königs anzukaus ein. Zest hat ihn die Firma Warwick u. Co. offendar ür einen nicht genannt sein wollenden Klienten angelauft. Neder den Preist gibt man keine Anskunft, Here Vollages auf die Klienten auf der Delfan auf der Vollages der Volla natht. Aleber den Preis gibt man feine Anskinft. Herr Rathan antivoriet nur: "Es ist ein Phantasiestein, also und ein Phantasiepreis." Leiten Herbst hatte er ihn uns einer Auftion zurückgezogen, weil die höchste Offerte unter 2000 Pjund Sterling geblieben war. Ueber seine derfunft kann man nur Bermutungen anziellen. Während der Bolschewisten-Revolution wurden viel koftsare Ruwelen aus Kußland nach England gebracht. Es ist nicht unwahrscheinlich, das auch dieser Stein von dort fammt, entweder aus einer der alten aristofratischen ist nicht unwahricheinlich, daß auch dieser Stein von dort iammt, entweder aus einer der alten aristofratischen Famissen oder vielseicht gar aus dem Kronschaft oder dem persönlichen Eigenlum des Baren oder eines der Brohsussen. Gerade das eingravierte Malteserfreuzläßt diesen Schluß nicht als unmöglich erscheinen, wenn man sich entsunt, daß Bar Paul I., Sohn der Kaiserin Katharina, der am 23. März 1801 durch von dem Grafen Pahlen angesihrte Verschwörer erwordet wurde, sich zum Protestor und Großmeister des Malteserordens erklärt hatte und es insolgedessen au jener Zeit in Rußsland viel Malteserritter gab. Es ist demnach nicht unswöglich, daß der Stein das Maltesersossinm oder den dasugehörigen hut des Baren geschmisch hat.

Ameritanifde Gratistrannngen, Gin Geiftlicher bes Städtchens Lima im amerikanischen Bundesftaat Obio bat fic den Brautpaaren des Städtchens gegenüber bereit erklärt, die kirchliche Sbeschließung unentgeltlich vorzunehmen. So klein auch die Ersparnis sein mag, so hält der Geistliche dasilr, daß auch die kleinste ersparie Summe einem jungen Haushalt eine annehmbare wirtschaftliche Hilfe du leisten vermag. Wenn ihm der Bräuligam trosdem nach der Tranning eine Gabe dietet, so überweist er diese regelmäßig der jungen Fran mit der Mahnung, sich sitr das Geld eine Bibel, ein Kochbuch oder sonst einen nühlichen Gegenstand zu kausen.

Oder sonst einen nühlichen Gegenstand zu kausen.

Der liebe Gott, die Reicksverfassung und die Jallsacse, In einer Leivziger Volksschute lieb ein Lebrer in Linkehrung an ein Gedicht "Das Bäcklein" einen Aufsiab "Aind und Bäcklein" schreiben, der inhaltlich ungesiähr solgendermaßen abschlein antworkete: "Das weiß ich jest noch nicht. Darüber mache ich mir auch keine Gorgen. Der liebe Gott wird mein Jührer sein."—Begen des Aufsabes wurde der Lebrer vor den Lebrerstat zitiert, dessen Borsibender ihm solgende Borhaltungen machte: 1. Die Behandlung des Stosses set unzustässig, da sie gegen die Reichsversassung versioße. 2. Das Gedicht, bezw. der Aussabendasse feit sinderfremd, da der Lauf des Bäckleins nicht von Gott, sondern durch die Fallgesebe bestimmt würde. 8. Liege bierin eine religiöse Beeinstussung derschien Kinder der Klasse, die nicht am Religionsunterricht teilnähmen, und eine Ansioleranz gegen andersdenlende Kinder hand deren Eltern.

3br Sund is un immer noch bir und ich bob ibn boch icon amol fogn laffen, daß ich das Biech nich mehr umifinft balten fann, vor die Butterkusten missense mer ichon sowieso 7 Wart gem. 2 Hiner hot er auch schon erbiffen kommense nur fonell rans und holense Ihrn erbissen kommense nur schnell rans und bolense Forn Tals eher noch mehr schaben anrichd. Achtungsvoll A. Käser aus kattersberg." Nachdem der Empfänger die-sen Brief im Blätichen seines Wohnories zum Ent-züchen der Leser verössentlicht hatte, lie, vom Herrn Köser eine Bostfarte solgenden Juhalts ein: "Sie sinn wer ober e schener Dürrectior, schmiern mich im Blatte rum und ihr Hundviech treibt sich immer noch dorum. Ich hod Sie geschriem, daß ich das Biech erschloge tig hod keen Plats der mein Herrn vun de 7 Warf kummese nich wäg. Sovier fogigie buinfe den hund ab ber fille ber hund bangt mir jum halz raus. Achings Kajer," Db der Briefwechsel sich sortgesponnen bet, w leiber nicht au ermitteln.

Freispruch im Kähne-Prozes. Im Prozes de leste das Gericht die Schuldfrage auf vorfähliche ung ohne Ueberlegung. Körververlehung mit Infola und nach mildernden Umständen. Dem zer Achtubr-Abendblati" aufolge wurde der Angeleierigesprochen, nachdem die Geschworenen fämlichen der Angeleierigesprochen, nachdem die Geschworenen fämlichen Schuldfragen verneint hatter

-Bur Nachahmung empfohlen! Durch die Ask jandlung Adolph Paul Nachf. in Frankfurt a. D. nen dem Wohlschrisamt fünjzig Zenkner Torf acko die ine Mengen von 1 Zenkner ausgegeben werden. Firma Walter Schuster in Frankfurt a. D. stellte buld Zenkner Kartossellen zur Versägung, die in Mengen Benkner Kartossellen zur Versägung, die in Mengen Benkner verkeilt worden sind. Die Firma Blias schenkte sitr zwanztg bedürzige Familien dann und Zwirn und die Firma Schrochow 200 Schubkreme. In Forst hat ein Bürger eine Millia Wark sitr notleidende Neniner gespendet.

Der hat nub der Dollar, Wir lesen in der Mingablung großmittig, verlange einen Machen, des Williams ich in der Mingablung großmittig, verlange einen Datt das Williams der Dollar 120, hole ich den Hatel wiedertommen, die Ware auholen, nachaablen gatächten Tag. Dollar 120, hole ich den hat ab. loste er, frage ich "heute"? Heute ein Drittel wieden Dollarstand — also 600 Milliomen; Sie milieien der die Ware gestern gefauft haben, die 800 milionen! Mis ich ihn vergeblich auf das Widerstand Angablung großmittig, verlasse den Laden, gebernicht, verlange einen Hat, wähle meinen gestern gesinchten, zahle dem sprachlosen Händler die beute gesinchen, dable dem sprachlosen Händler die beute gesinchen 600 Millionen und diehe — um 200 Millioner beimericher heim.

Selteres von Tage. Stohfenfaer eines Sutili "Run habe ich die Rechte gründlich findlert und boch an die Unrechte gefommen!" — Reifach "Abre Tochter bat sich also in einen eteanien wann verliedt, der eine unverschämt bobe Mitalicangi?" — "So ist's! Ach muß meinen Herrn Schartschun sider Weltmarkveis bezahlen!" — istrt. "Du, dein Mann wollte mich aestern abend dem Ball durchaus fissen." — "Das fenne ich weltenn er zuviel geirunten bat, ist er immer unang nungsfähla. — Misverstanden. A liegt am icestrande im Sand und betrachtet den Sounenshang, Plöblich erhebt sich sein Nachbar, der eiwas dert: — B.: "Im—vo—vo—fant!" — A." "Sedt und nenehm, da stehen Sie lieber ani!" "Abre Tochter bat fich also in einen eleganien

Morgenhaffee.

Suf international

de cuif THE SHIT क्षा भारत

der g

Binan le. Air die Clanti Romi

Band Band Beits, bire

Au ei

th if

den frift e mma

Dick

en 311

abe mi

inden remb

front

nb. ho

Bera -

In feor vielen Samilien ift es Gare, -no me milienmitglieder, von denen die meisten morgens das Hans verlassen müssen, in aller Eise flebend Kassee trinken. Weistens wird so lange wie irgend ich geschlafen und dann wird eiligst das erste Fringenommen und forigestürzt. Eine jede San volle bestrebt fein, bier Abbilie zu ichaffen. Wit ist bas getan! Nur ein Viertelftinden voer auch ist das getan! Nur ein Viertelftinden voer auch ist Winnten Schlaf milhten geopfert werden, dam kamilie sich morgens gemüllich und vollzählig, nordes auch nur auf ganz furze Leit, am Kaffeeitig ist ammelt. Die Hankfran muß dafür forgen, daß einer rechten Zeit erscheint, und daß auf dem Platiere eden Familienmitgliedes, das forigehen und das wohlvervachte zweite Krühftick liegt, dam rolden it den ibrigen noch in Ruhe ein paar freundstatie wechseln und gemeinsam mit ihnen frühllich vonen. Abgesehen davon, daß es auch in gefund icher Hinsicht zu emvfehlen ist, gerade das erfe, wan am Tage dem Magen anbietet, in Ruhe inehen, wird auch ein jeder von solch einem gemingen in gewisses, wird auch ein jeder von solch einem gemingen in gewisses liebes Hebes Deimatgefühl mit hineinnehmen, him vielleicht in der jeht so ichweren Zeit über mande inweahilft.

Für die uns anläßlich unserer VER-MÄHLUNG vonallen Seiten zugegangenen Glück- und Segenswünschen, sowie für die vielen wertvollen Geschenke sagen wir nur

innigsten Dank.

Philipp Vogel und Frau Karoline geb. Jäger.



"Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit." "Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns." Wöchentlich eine reichhaltige Nummer. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden,

das Postamt oder unmittelbar der Verlag der Meggen-dorfer-Blätter I.F. Schreiber, München, Residenzstrasse 10.

Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler,

Der wahre Wert

eines Beifenpulbere Hegt in feiner fachgemäßen Bufammtofengung Selfenpulber und Gelfenpulter ift ein großer Unterfcbieb! Ce liegt auf der Dand, baft mindertorriige Grzeugniffe ber 290fc nicht unblich

Denfel's beliebtes Geifenpulber ift ein Geifenpuiber bon großer Grgiebigfelt u. herborragender 200, m. toletung. Geine Bertvenbung Achert forgfattige Bebonblung ber 28diche

preiswert abzugeben. 7 kba. D unter

dirmreparaturen giehen with sacht ausgeführt. Beste auf neue Schirme angenommen in het nahmestelle Fahran Bigarrenbandlung Bra Gutjal Grabenftrage. Jean Gutjal Schirmmacher.

Antiseptischer

Wundpude ausgegeichnetes Seilnit für Bundfein der ginbe Upothefe ju Florohein

Rameradicait 1904 Klörsheim.

Mittwoch Abend 8 Uhr

gemütliche Zusammentunft m Cangerheim, Musteilung ber Rermetappen.

Der Vorstand.

bemabrter Friebensqualität fachmannifc bergeftellt. Bughobenell, Areibe in Qualitat, Bouns, Gips, fants Mineralfarben, Chemifche Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Flörsbein am